J. N. 162.911

Wien 28 Aug 1918

Lieber Freund!

Ich hatte ursprünglich die Absicht, Sie in diesen Tagen zu besuchen, woran ich jedoch durch einen Katarrh verhindert wurde, und werde nun, nachdem mir Ernst Ihren Wunsch mitgetheilt hat, nach Neugasse nur so schriftlich kommen. Ich verständige Sie daher telegraphisch. Was Ihre Einladung zur Mitarbeiterschaft betrifft, so wird ihre Annahme hinsichtlich meiner Vorstellung von schriftstellerischer Selbständigkeit widersprechen, die ja dadurch, daß die Arbeit im Rahmen Ihres Buches erschiene, nicht beeinträchtigt würde. Zur dankenden Ablehnung veranlaßt mich Anderes. Ich weiß nicht, wie viel Leistungsfähigkeit mir noch vergönnt sein wird und möchte die mir zugemessene für Aufgaben mir vorbehalten, die sich mir innerlich vielleicht noch aufdrängen werden. Zu solchen aber gehört

~~[illegible]~~ erheischt eine historische Darstellung, die sehr viel Aktenstudium bedingt und deren Gegenstand den Berufsgelehrten wahrscheinlich mehr anlockt als mich, der ich es nicht bin. Denn die politischen Schachzüge jener Zeit und das Charakterbild der Spieler sind ja so ziemlich bekannt. Sie sehen, wie viel ich vom Dilettanten in mir habe!

Mit den besten Grüßen und auf baldiges Wiedersehen Ihr

Molden.

WIENER STA…

ADTBIBLIOTHEK